



## **Ganztagsschulverband e.V.**

### **Ganztagsschulen und Kooperationen – Was geht in Schleswig-Holstein?!**

**Bericht zum Treffen des Ganztagsschulverbands in Schleswig-Holstein,  
am Dienstag, 11.02.2020, von 15.30h bis 17.30h**

Das Thema KOOPERATIONEN ist für die ganztägig arbeitenden Schulen ein wiederkehrendes Thema, das stets neu gedacht und kritisch beleuchtet werden muss.

Besonders in den Focus treten die Grundschulen im Land, laut Koalitionsvertrag von Union und SPD sollen alle Kinder in Grundschulen ab 2025 einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung haben, von der ersten bis zur fünften Klasse, an fünf Tagen in der Woche.

Die aktuelle Situation an den Ganztags-Grundschulen im Land stellt sich sehr unterschiedlich dar, die Modelle zur Gestaltung des Nachmittags sind vielfältig.

In Lübeck sind inzwischen alle Grundschulen offene Ganztagschulen, initiiert und konzeptionell gefördert durch den Bereich Schule und Sport (Schulträger) in der Hansestadt Lübeck (seit 2017). Der offene Ganztags, also das Betreuungsangebot am Nachmittag wird von verschiedenen Trägern strukturell und personell gestaltet. Die KinderWege gGmbH in Lübeck ist einer dieser Träger, der inzwischen mehr als 2000 Kinder und Jugendliche in KITAS, in Schulkinderhäusern oder in Wohngruppen betreut. Mit 13 von 37 Grundschulstandorten ist KinderWege zurzeit der größte Träger für Schulkindebetreuung in Lübeck.

Was ist das Gute am Lübecker Modell „Ganztags an Schule“? Es gibt Betreuungsstandards für Gruppengrößen, für alle Schulen verlässliche Betreuungszeiten, einheitliche Elternbeiträge inklusive Geschwisterermäßigung und jeder Kooperationsvertrag zwischen Träger des Nachmittags und Grundschule beinhaltet ein auf die betreffende Schule zugeschnittenes pädagogisches Konzept. Die Mitarbeiterinnen vor Ort sind i.d.R. ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher oder sozialpädagogische Assistentinnen. Städtische Förderung, Landesmittel und Elternbeiträge finanzieren die Betreuungsangebote.

Was ist noch auf dem Weg? Die Verzahnung von Vormittag und Nachmittag, der Austausch von Lehrkräften mit Betreuern über unterrichtliche Vorhaben, Schulaktivitäten, Kinder und „Fallgespräche“ bedürfen fest geplanter Koordinationszeiten für den Träger mit der Schule und der Schulsozialarbeit. Der Faktor ZEIT und RAUM ist noch nicht zufriedenstellend verankert, hier gilt es auch schulpolitisch von Stadt und Land mehr Input zu leisten.

Auf dem Weg, noch immer, im ganzen Bundesland, ist die Zusammenarbeit von Träger und Schule und Verein.

So einfach ist es dann doch nicht, regelmäßige und verlässlich qualitätsvolle Angebote in die Nachmittagsbetreuung bzw. in den Nachmittagsunterricht einzuplanen. Die meisten Vereinsmitglieder sind berufstätig und nachmittags kaum verfügbar. Kolleginnen und Kollegen berichten von Modellen, in denen FSJler oder auch hauptamtlich angestellte Mitarbeiter für Sportvereine in die Schulen, in die Arbeitsgemeinschaften gehen.

Über eine gelungene Entwicklung zur Win-Win-Situation zwischen Schule-Träger und Vereinen berichten die Kolleginnen aus Norderstedt (BEB). Sie legen aber auch den Finger in die Wunde „Teamarbeit“ und beklagen die Fluktuation der Mitarbeiter/-innen und der Ansprechpersonen in Schule.

In anderen Schulen, mit eigener Oberstufe, engagieren sich ältere Schüler in „Sozialstunden“ und bieten den jüngeren Mitschülern Arbeitsgemeinschaften an oder „offene Angebote“, die nach wenigen Wochen gewechselt werden können und nicht für ein Halbjahr verpflichtend sind.

Einig sind sich am Ende alle Anwesenden: persönliches Engagement und über Jahre beharrliche Kommunikationsbereitschaft aller an Ganztage beteiligter Menschen ist eine Grundlage für gelingende Zusammenarbeit – aber gute Schule, gute Ganztage Schule kostet Geld – und da gibt es für die Zukunft nicht nur für die Grundschulen noch viel zu tun.

Mein herzlicher Dank geht an die Kolleginnen der KinderWege gGmbH, unseren Gastgebern für dieses Treffen. An dem regnerischen und stürmischen Nachmittag konnten wir mit gutem Kaffee und leckerem Kuchen in einem lichten Raum gut miteinander ins Gespräch kommen.

Wir verabschiedeten uns „...bis zum Wiedersehen im November in Bremen“!

Lübeck, 12.02.2020 Elisabeth Reinert [reinert@ganztage-schulverband.de](mailto:reinert@ganztage-schulverband.de)